

Biodiversität und Artenvielfalt im Rebberg fördern

Bau von Steinlinsen an der Räuschlinggass

WIL (rb) – Unterhalb des Aussichtsplatzes beim Kreuz über dem Wiler Rebberg werden entlang einer Rebparzelle von Nicole Robatel und Romi Wieser – Ni und Ro Weingut – Steinlinsen gebaut. Projektleitung und Ausführung erfolgen durch das Naturwerk, Brugg.

Fünf junge Männer sassen am massiven Eichentisch beim Kreuz im Wiler Rebberg, Gabelung Dornfelderwäg/Räuschlinggass. Sie genossen die Pause nach anstrengenden Stunden mit Pickel, Schaufel, Karette und Steinen. Mit interessierten und fragenden Blicken wurde der Berichterstatter empfangen. Rasch ergab sich ein engagiertes Gespräch. Vier Zivildienstleistende bauten unter Anleitung von Albert von Felten, Geschäftsführer Naturwerk – Verein für Mensch, Natur und Arbeit –, im Rebberg von Nicole Robatel und Romi Wieser fünf Steinlinsen entlang der Räuschlinggass.

Reptilien fühlen sich wohl in Steinlinsen

Steinlinsen sind Steinstrukturen, die zur Stärkung und Vernetzung einheimischer Rosen- und Reptilienarten gebaut werden. Die Grundfläche ist dreieckig, zirka zwei bis drei Meter lang. Die Höhe beträgt 60 bis 70 Zentimeter, wovon 30 Zentimeter im Boden abgesenkt sind. Die groben Jura-Kalksteine werden einzeln geschichtet, einerseits damit keine Hangrutschungen möglich sind, und andererseits, damit die Reptilien Schutzräume haben. Mit dem Einbau von Totholz, Stroh und Sand werden ideale Bedingungen für Eidechsen, Blindschleichen und Schlangen geschaffen. «Als wechselwarme Tiere sind Reptilien in der warmen Jahreszeit aktiv», erläuterte von Felten: «Im Winter graben sie sich frostsicher ein, daher setzen wir die Steine in den Boden. Im Frühjahr folgt nach der Paarung die Eiablage im Sand. Für die Entwicklung der Eier braucht es Feuchtigkeit und Wärme. Das Altholz erwärmt sich rascher als Steine, wodurch die adulten Eidechsen früher aktiv werden können. Durch die Bepflanzung der Steinlinsen mit Wildrosen werden die Reptilien vor Vögeln und Katzen geschützt.»

Naturwerk – warum im Rebberg Wil tätig?

Der Verein Naturwerk wurde auf Initiative von Albert von Felten vor drei Jahren gegründet. Er übernimmt gemeinnützige Arbeiten im Bereich Umwelt- und Na-



Nicole Robatel, Albert von Felten, ein interessierter Spaziergänger und Romi Wieser.

turschutz und ermöglicht Zivildienstleistenden, ihre Pflichttage mit sinnvollen praktischen Arbeiten zu erfüllen. Beat Utiger, Umweltingenieur-Student, absolviert sein Praktikum im Naturwerk und regte an, ebenfalls für Weinbaubetriebe tätig zu sein, um bei der Vernetzung von ökologisch wertvollen Lebensräumen zu helfen. Auf ein Rundschreiben meldeten sich Nicole Robatel und Romi Wieser.

Weingut Ni und Ro

Das Weingut Ni und Ro wurde im März 2007 durch Nicole Robatel und Romi Wieser gegründet. Die beiden Frauen lernten sich bei den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich (vbz) kennen, wo beide beschäftigt sind. Die Liebe zur Natur haben beide im Blut, sind sie doch auf Bauernhöfen aufgewachsen. Nach Praktika in Weinbaubetrieben im Thurgau und der Westschweiz konnten sie Reben in Elfingen pachten und erwerben. Im Herbst 2009 kauften sie einen Betrieb in Wil mit Weinkeller und Besenwirtschaft. Heute kultivieren sie 2,3 Hektaren Reben biodynamisch mit den Sorten Pinot noir,

Cabernet sauvignon, Riesling-Sylvaner, Sauvignon blanc, Räuschling und Elbling.

Beiden ist es ein Anliegen, die Biodiversität in den Reben zu fördern. Daher wurde auf das Rundschreiben von Naturwerk sofort reagiert. Beat Utiger besuchte den Rebberg und schlug vor, ein Projekt «Steinlinsen» auszuarbeiten und dieses verschiedenen Stellen zur Genehmigung und zur Finanzierung vorzulegen. Kostenbeiträge leisten die Gemeinde Mettauertal, das Weingut Ni und Ro, der Kanton Aargau und der Natur- und Vogelschutzverein Wil und Umgebung, dessen Präsident Bruno Oeschger betont: «Wir stimmen dem Projekt spontan zu, denn es entspricht ganz unseren Zielsetzungen.»

(Stein-)Linsen-Suppe am Rähhüslifäscht

Am Rähhüslifäscht, das am Wochenende vom 6. und 7. August durchgeführt wird, gibt es Gelegenheit, mehr als 40 verschiedene Weine aus dem Wiler Rebberg zu probieren und zu genes-

sen. Die neu erstellten Steinlinsen an der Räuschlinggass können bewundert werden. Dazu servieren Nicole Robatel und Romi Wieser in ihrem nur wenige Me-

ter entfernten Rähhüslifäscht Linsensuppe mit Wurst. Selbstverständlich gibt es in den anderen Rähhüslifäscht weiterhin ein vielfältiges Angebot an Speisen.



Pause für die Steinlinsenbauer Benjamin Roth, Samuel Häfner, Martin Dätwyler, Lukas Frehner und rechts aussen Albert von Felten, Geschäftsführer Naturwerk.